

Erfahrungsbericht: Auslandssemester and der DTU (Wintersemester 25)

Ich habe mich vor meiner Abfahrt um Wohnung und administrative Dinge gekümmert. Die DTU hat zwei Campus, einen in Lyngby und einen in Ballerup, beide in Vororten von Kopenhagen. Im Juni habe ich mich über die offizielle Seite boligfonden.dtu.dk für ein Studentenwohnheim beworben. Man konnte dort fünf Wünsche angeben und erhielt recht schnell ein Angebot. Danach hat man allerdings nur eine Woche Zeit, Kaution und erste Miete zu zahlen, insgesamt über 2000 €, per Kreditkarte oder als internationale Überweisung mit Gebühren.

Ich bekam ein Zimmer in Ballerup mit eigenem Bad, Küchenzeile und einer Gemeinschaftsküche pro Flur. Die Wohnung war sehr sauber. Trotzdem gibt es ein paar Nachteile: Zum Hauptcampus in Lyngby braucht man mit Bus oder Fahrrad über 45 Minuten. Da meine Kurse ausschließlich dort stattfanden, musste ich mehrmals pro Woche dorthin pendeln. Auch in die Innenstadt dauert es etwa 55 Minuten. Positiv ist, dass Ballerup sehr ruhig und grün ist und die öffentlichen Verkehrsmittel zuverlässig sind.

Viele, die ich in der Introweek kennengelernt habe, wohnten im Basecamp Lyngby oder direkt in der Innenstadt. Das Basecamp ist eine private Wohnanlage, vergleichbar mit meinem Zimmer, aber deutlich näher am Hauptcampus und schneller angebunden. Einige Freundinnen und Freunde wohnten auch in der Innenstadt, was wirklich schön war. In Dänemark, eigentlich in ganz Skandinavien, wird Facebook sehr viel für die Wohnungssuche genutzt. Basecamp und WG Zimmer in der Innenstadt kosten zwar 100 bis 200 € mehr pro Monat, aber dort bezahlt man nur für die Monate, in denen man tatsächlich da ist. Ich musste dagegen auch für August und Januar zahlen, obwohl ich erst Ende August angekommen und vor Weihnachten wieder abgereist bin. Daher würde ich empfehlen, zusätzlich bei Facebook nach Wohnungen zu schauen.

Es ist sinnvoll, schon vor der Anreise Termine für die CPR Nummer zu organisieren. Die CPR Nummer ist eine persönliche Identifikationsnummer, die man für Behörden, Steuerkarte und Krankenversicherung braucht. Zuerst braucht man einen Termin bei der Auslandsbehörde SIRI für das „EU Residence Document“. Danach muss man sich

bei der Kommune, in meinem Fall Ballerup, einen Termin holen, um die CPR Nummer zu bekommen. Am besten erledigt man das direkt in der Woche nach der Introweek.

Die Introweek würde ich sehr empfehlen, um Leute kennenzulernen. Wir haben die Uni gezeigt bekommen und viele Infos zu unserem Aufenthalt erhalten. Anmelden musste man sich im Juli oder Anfang August und kurz vor Beginn bekommt man eine Gruppenzuteilung und einen WhatsApp Link. Auch wenn der erste Tag und manche Spiele etwas cringe wirken können, hat es mir insgesamt sehr gut gefallen. Ich habe schon in den ersten Tagen Freunde gefunden. Wir haben auch außerhalb des Programms viel unternommen, zum Beispiel Karaoke, Bars, abends in der Stadt schwimmen. Viele konnten mir bei organisatorischen Fragen helfen, weil ich anfangs etwas überfordert war, besonders mit der Kursanmeldung.

Man bekommt Login Daten von der Uni und kann sich dann bei der DTU Mail und dem Studypfanner anmelden. Dort muss man den Honor Code bestätigen und kann sich für Kurse anmelden. Ich würde empfehlen, das möglichst früh zu machen, also im Juli oder August, damit man Wunschkurse bekommt. Manche Kurse erlauben späte Anmeldungen, aber zum Beispiel Management and Organization war sehr schnell voll.

Ich studiere eigentlich BWL mit juristischem Schwerpunkt. Da die DTU aber eine technische Universität ist, gibt es kaum juristische und nur wenige BWL oder Managementkurse. Ich habe daher drei Managementkurse belegt, die allerdings schon Masterkurse waren. Sie waren aber gut machbar. In Skandinavien wird sehr viel in Gruppen gearbeitet. Ich hatte in jedem Kurs eine feste Gruppe, mit der wir während der Vorlesung oder über das Semester hinweg an wissenschaftlichen Arbeiten gearbeitet haben. Das war nicht immer einfach wegen Verständigungsproblemen oder unterschiedlicher Arbeitsweisen. Am Ende hat es aber gut funktioniert. Ich würde empfehlen, vor allem am Anfang die Vorlesungen zu besuchen und aktiv Leute anzusprechen, um Gruppen zu bilden. Es gibt viele internationale Studierende, die sehr offen sind. Dänen habe ich nur wenige kennengelernt, aber dafür viele Internationals, mit denen ich weiterhin in Kontakt bin.

Nachdem man die Kurse gewählt hat, findet man Materialien, Ankündigungen, Räume und Dozenten auf DTU Learn. Auch hier nutzt man dieselben Login Daten. Und wenn man nicht weiterweiß, kann man immer nachfragen.

Ich habe ausschließlich die App Rejsekort für ÖPNV genutzt. Man hinterlegt dort seine Kreditkarte oder Apple Pay, checkt vor dem Einsteigen ein und die App berechnet automatisch den Preis. Man kann diese App für alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, ob man Bus, S Bahn, Metro oder Fähre nimmt. Der ÖPNV ist etwas teurer als in Deutschland, wie eigentlich alles in Dänemark. Nutella kostet zum Beispiel über 10 €, Cafes oder Matcha auch über 8/9 €. Man sollte aufs Geld achten, aber trotzdem die Stadt genießen.

Der September war sehr entspannt und wir haben viel unternommen. Wir waren mit einer großen Gruppe in Aarhus, sind in viele Bars gegangen, haben im Meerwasser gebadet, waren in der Sauna und auf Partys an der DTU. Das kostet viel soziale Energie, pendelt sich aber ein. Ich habe tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich regelmäßig gekocht oder etwas unternommen habe. Gute Kontakte im Ausland sind wichtig, gleichzeitig sollte man nicht jede freie Minute verplanen, damit die Uni nicht zu kurz kommt. Ab November wurde es stressiger, weil viele Abgaben Anfang Dezember fällig waren und die Klausuren direkt danach begannen. Der Vorteil ist, dass man danach über Weihnachten nach Hause fahren kann und selbst entscheiden kann, ob man im Januar noch einmal zurück nach Kopenhagen möchte. Die DTU bietet Januar Kurse an, die man im Intensivformat absolviert. Ich habe mich dagegen entschieden und bin nach Weihnachten in Oldenburg geblieben, weil ich parallel noch drei Kurse an der Uni Oldenburg belege. Dort kann ich die Rechtsmodule nachholen. Man muss natürlich schauen, welche Prüfungsleistungen angerechnet werden können und bei Bedarf mit den Dozierenden sprechen.